

## Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der  
**TVE teaterverlag elgg,**  
Bahnhofplatz 6  
CH-3123 Belp  
Tel. + 41 (0)31 819 42 09  
[www.theaterverlage.ch](http://www.theaterverlage.ch) / [information@theaterverlage.ch](mailto:information@theaterverlage.ch)  
Öffnungszeiten:  
Dienstag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

*"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste."* Rudolf Joho

Ruth Sutter

# Daily Digi

Theaterstück in drei Akten

Ein Stück über die nicht allzu ferne digitale Zukunft, deren Möglichkeiten und Gefahren.

*Besetzung* 2♀/ 1♂ + 5variabel + 5 unsichtbar, (können auch gespielt werden)

*Bild* Wohnzimmer, Schulungsraum

*«Alli starre i irgend es Grät. Mängisch ertappen i mi derby, dass i ne wett uf e Buchnabel oder uf d Nase drücke: Mal bi ihne e Chnopf usprobiere u luege, was passiert.»*

Die Familie Markwald wohnt in einer digitalen Welt, privat wie geschäftlich. Alles dreht sich um Geräte, Passwörter und Chips. Die Kommunikation gestaltet sich schwierig. Vater Märk bekundet damit zunehmend Mühe. Das Tempo ist ihm stets hoch, die Kleidung zu langweilig, grau, uniformiert. Er fällt auf als bodenständig und old fashioned. Anna, seine Frau, ist die Firmeninhaberin der Firma Daily Digi, beruflich sehr engagiert und total mit den digitalen Medien beschäftigt. Der Zufall will es, dass Märk eine Weiterbildung über die Moltolens bei Anna besuchen muss. Der Umgang mit der Moltolens (deren Entwicklung in Realität 2019 schon weit fortgeschritten ist) ist eine interaktive Brille, die mit dem Internet kommuniziert und per Gestik zu bedienen ist. Märk ist überfordert und frustriert, dass nichts mehr ohne digitale Geräte funktioniert. Er erleidet einen Nervenzusammenbruch.

*«Ma sy, i kenne Hürdöpfelstock beschtefalls us Flocke, ganz früecher schynbar us Hürdöpfel.»*

## Personen

<i>Märk</i> Markwald	Ehemann von Anna, Vater von Liam und Ben, arbeitet im Amt
<i>Anna</i> Markwald	Ehefrau von Märk, Mutter von Liam und Ben, Geschäftsführerin ihrer eigenen Firma "Daily Digi"
<i>Trine</i>	Freundin von Anna, arbeitet in der Werbebranche, im 3. Akt Psychiaterin
<i>Liam</i> * Markwald	älterer Sohn von Märk und Anna, Student
<i>Ben</i> * Markwald	jüngerer Sohn von Märk und Anna, Student, evtl. Gymnasiast
<i>Solo</i> *	Mitarbeitender der Firma, wo die Moltolens-Schulung stattfindet, sein richtiger Name wäre Alain
<i>Selin</i> *	Mitarbeitende der Firma, wo die Moltolens-Schulung stattfindet, Vorgesetzte von Solo
<i>Hello</i> *	Praktikantin der Firma, wo die Moltolens-Schulung stattfindet, im 3. Akt Assistentin von Trine
Roboter:*	
<i>Sprechblase</i>	
<i>Küchenrobi</i>	
<i>Parkingrobi</i>	
<i>Schulungsrobi</i>	
<i>Kabelrobi</i>	

\*2 Frauen und ein Mann sind fix, die restlichen Rollen könnten frei männlich oder weiblich besetzt werden, wobei ein Rollentausch stellenweise kleine Umformulierungen verlangt.

Die jüngeren Darsteller (Liam, Ben, Hello, Solo, Selin) haben allesamt einen Tick: sie wischen immer mal wieder mit dem Daumen, ohne dass sich in ihren Händen ein Smart-Phone befindet. Der Tick sollte diskret angewendet werden.

### **Kostüme**

Die Kleidung aller Protagonisten ist unauffällig, grau-blau, wobei die Kleidung der Damen durchaus figurbetont, bei den Männern eher salopp ist. Märk ist als einziger etwas bunter gekleidet und macht im Gegensatz zu allem und allen anderen einen eher gemütlichen Eindruck.

### **Ort**

Irgendwo

### **Zeit**

Zukunft

Leseprobe  
Copyright by tve teaterverlag elgg in Belp

# 1. Akt

## 1. Szene

*Vor der ersten Szene wird das Publikum – wie üblich – gebeten, ihre Mobiles auszuschalten. Alles ist kalt bis steril. Die Möbel sind funktionell, gradlinig.*

*Wohnzimmer: kalt, stählern, futuristisch, sparsam ausgestattet, Sensoren, Kameras, einfacher Stehtisch. Vor der (imaginären) Projektionswand stehen vier Hochstühle in einer Reihe.*

*Anna steht am Tisch, trägt Kopfhörer, tippt in ein Pad. Märk tritt ein, hält sich den Kopf.*

*Märk* Uuhhh, tuet das weh! **Schaut sie an, sie reagiert nicht.** Isch ja glych, wenn me schnurret, es lost sowieso niemer me zue, uuhhuu. **Tippt ihr auf den Rücken.**

*Anna* Aha, schön bisch da. Was hesch, isch öppis mit dim Chopf?

*Märk* Es isch hütt wieder total verruckt mit dene Drohne, die flüge eim um d Ohre wie wildi Wäschpi. U dr Lärm erinnert langsam a d Patrouille Suisse, wenn so viel ir Wältgschicht ume surre.

*Anna* Was, u jetz hesch Ohreweh?

*Märk* Nei. Eini hett mi a Gring preicht.

*Anna* Vor Patrouille Suisse? Allwäg ehnder e Drohne. Du muesch halt d Fuessgängerbahn beachte. Immer tschalpe alli näbedranne u si erstuunt, wenn sie mit öppis zämepralle. **Ihr Mobile läutet, sie greift danach, drückt Anruf weg.**

*Märk* Gäge obe si die Bahne zum Glück no nid azeichnet. U die Drohne-Schüeler heis äbe no nid im Griff! Het ja öppis Logisches. Eigentlech chönnt me es Versicherungsprodukt lanciere gäge drohnegschädigti Chöpf. **Schaut ihr über die Schulter.** U du, wieder uf Zalando?

- Anna* **grinsend.** Zalando, Märk, du bisch e Nostalgiker! Ja, bi am Shoppe, u weiss grad nid, öb i so ne Blouson söll bstelle, was meinsch? Ds Gwäb haltet schynbar dr Elektrosmog ab.
- Märk* Solang me d Kurve no gseht, isch mir alles rächt!  
***Annas Mobile läutet, sie reagiert vorerst nicht.***
- Anna* Da wäre mir bim Thema. Muesch mal d Sprächblase yschalte! Grad die neuschti. ***Sie nimmt nun den Anruf entgegen, spricht im Hintergrund.***
- Märk* Sprächblase, bring die letschti Neuigkeit!  
***Beamer setzt ein. Projektion kann unsichtbar sein. Sachliche, sonore Stimme (Roboter).***
- Sprechblase* Die Regierung befand in ihrer Telco von heute, dass die Kopulation von Paaren obsolet werde. Innert Jahresfrist wird für alle eine Samenbank zugänglich sein, aus welcher die Kinder designed werden können. Ebenso wird die Leihmutterdatenbank zur Verfügung stehen für Hetero- und Homosexuelle, welche weder Zeit oder Lust haben, selbst Kinder zu zeugen oder auszutragen. Die rechtlichen Grundlagen werden im Parlament gerade ausgearbeitet und gehen in der kommenden Session in die Detailberatung.  
***Die Stimme blendet mit nachfolgendem Text aus, weil er mit dem Arm abwinkt, was die Sprechblase schliesst, Anna hat aufgelegt und wendet sich an Märk.***
- Anna* **sarkastisch.** Angers gseit, üser Junge müesse sech im Bett nümme Müeh gä. Isch doch scho chli verrückt, die Entwicklig. Das hätte mir nie härebracht mit designe. Üser Buebe si doch perfekt, oder?
- Märk* Bin i froh, hei mir üs nid müesse für ne Ouge- oder Haarfarb entscheide, für gradi Haar oder Chruseli, für ds Gschlächt! Oder, stell dir vor, mir hätte chönne säge, es söll e Bueb gä, wo grösser wird als e Meter achtzg, oder es Meitschi, wo vorussichtlech happigi Kurve wird entwickle. Nei, das hätt i nid welle entscheide!

- Anna* Anyway. Du ggesch, o Sex wird überflüssig. **Widmet sich ihrem Pad, zieht Kopfhörer wieder an.**
- Märk* **Märk wirkt betroffen und weiss nicht, ob er lachen oder weinen soll. Pause. Will sie berühren, zögert, seine Hand bleibt in der Luft. Er wendet sich ab und geht zum anderen Durchgang hinaus, spricht währenddessen, mehr zu sich als zu Anna.**
- Märk* Red doch Gopfridstutz mit mir, nid geng nume mit der Technik!
- Anna* **ruft ihm nach.** Schatz, was hesch im Büro für ne Tag gha?
- Märk* **wendet sich ihr zu, erfreut über die Nachfrage.** Top secret. I darf nid drüber rede, aber grad rosig isch er wirklech nid gsi. Nei, i überchume meh u meh Müh. I gloube, i wirde z alt für das technische Tohuwabohu. All die Fachusdrück, dä Jargon göh mir uf e Wecker. Alli tüe so gschyd u jede weiss es besser als der anger. Aber weisch was? Das isch nume Fassade. Niemer weiss es besser, mir stöh alli ratlos vor dene ganze Herusforderige. Isch jedefalls myni Meinung.
- Anna* Hm. Wettsch wüsse, wies mir gange isch? I ha ne Druchbruch gschafft. Hesch myner neue Chopfhörer beachtet?
- Märk* **stutzt, schüttelt den Kopf.** Nei, isch öppis anders dranne?
- Anna* **ihn kopierend.** Red doch Gopfridstutz mit mir, nid geng nume mit der Technik!
- Märk* **verlegen.** Chönnt i das vorig gseit ha? Tuet mir leid, wie gseit, my Tag isch nid so unerchannt agnähm gsi, die Tage si nie meh agnähm, nume no digital und virtuell und so schnäll und künschtlech. Für mi het das öppis Unmönschlechs. I cha gar nümme rede mit myne Kollege, alli starre i irgend es Grät. Mängisch ertappen i mi derby, dass i ne wett uf e Buchnabel oder uf d Nase drücke. Mal bi ihne e Chnopf usprobiere u luege, was passiert.

*Anna* **drückt auf seine Nase, lächelt.** Bi dir passiert nid grad viel. Aber my Arbeitstag isch agnähm gsi. Es isch zwar nume e chlyne Druchbruch, wo mir glungen isch, tant pis: die neue Chopfhörer übertrage geng, was im Hintergrund gredt wird. Also: nümme eifach druflos schwätze, Schatz.

*Märk* Fingsch de das e Verbesserig? I bi da nid so sicher.

*Anna* **hat sich ihrem Pad zugewendet.** Du bisch nid der erscht, wo mi das hütt fragt. Aber die Gadgets si eifach gsuecht. E Verbesserig für d Mönchheit isch das vermuetlech nid! Weli neue Techniktrickli si scho e würtlechi Verbesserig? Mir läbe halt i dere Zyt mit schnälle Entwicklige. U das isch my Job. Schänksch mir es Glas Sherry y? **Ihr Mobile klingelt, sie nimmt Anruf entgegen, Ton ausblenden. Märk geht ab. Licht blendet aus.**

## 2. Szene

**Licht ein. Anna und Trine, sind anwesend, beide stehen am Stehtisch, beide uniformiert mit Kopfhörer und Pad, tippen lebhaft, Mimik zeigt Zustimmung oder Ablehnung, volle Konzentration.**

**Märk tritt wieder durch den Durchgang ein, hat einen dampfenden Kaffee in einer altmodischen Tasse in der Hand.**

*Märk* Ah, d Trine, tschou!

**Keine Reaktion von Seiten der Damen. Er schlurft weiter und schaut Trine über die Schulter.**

*Trine* Iih, hesch du mi erchlüpft. Wär glüsslet de scho i üses neueschte Wärbekzept, mir si am Schaffe! **Beruhigt sich.** Sorry, tschou Märk! **Schaut auf seine Tasse.** Bsorgsch mir bis so guet o öppis z Trinke? Aber nid die Brüehi. I bruuchen e Greenshot, bi afe chli müed. Merci, bisch e Schatz. **Trines Mobile klingelt, keine Reaktion.**

*Märk* **ruft zur Wand.** E Greenschot!



*Dieser wird von Kürobi durch Durchreiche gereicht, Märk bringt eine kleine Aludose. Trine nimmt sie und trinkt, ohne den Blick vom Pad zu wenden.*

*Anna* *den Blick auf das Pad gerichtet, tippend.* I nähmt o öppis.

*Märk* *rollt mit den Augen, sagt erneut.* E Greenshot!

*Lieferung durch Kürobi gleich wie oben.*

*Die Türe wird aufgerissen, schon von draussen Lärm, Ben und Liam treten ein, voller Sound in Kopfhörern, Laptops unter den Armen, einer mit Fernsteuerung in der einen Hand, kann auch ein Handschuh mit Knöpfen sein, in der anderen das Handy, einer der beiden hat sich verkabelt.*

*Märk* Wow, schön, heit dir hei gfunge, tschou zäme!

*Niemand reagiert, es wird lebhaft getippt, Sound dröhnt, das ferngesteuerte Teil fährt. Bens Mobile klingelt, er nimmt es ab und telefoniert im Hintergrund.*

*Liam* Pappu, mir hei e Drohneteschta gha! I ha ir Theorie zwee Fähler gmacht u ir Praxis isch mir so ne Nerd i Wäg tschalpet. *Märk reibt sich den Kopf.* Dä het allwäg d Tapete rächt ab. *Grinst. Dann ernst.* Jetz bin i wäge däm Alien düregheit! Muess nächscht Monet no einisch aträtte, u de grad mit Level 4. *Schaut in die Runde.* Wüsst dir, was das heisst? I muess e Härzattrappe innert 90 Sekunde vom Flughafe i d Uniklinik bringe, wird scho chli heiss! Das isch e Prob vom Ärschtfall, wenn sie eim wei es neus Härz ypflanze.

*Märk* *leidend.* Ja, söttig Trottle sött me allwäg us em Verchehr zieh! *Zu Ben.* U du?

*Liam* Wän muess me us em Verchehr zieh, die wo es neus Härz bruuche?

*Märk* Nei.

*Liam* Weler de?

- Märk**            *greift sich an seine Verletzung am Kopf.* Die wo de Drohneschüeler im Wäg stöh.  
*Ben verabschiedet sich am Telefon, ist gleichzeitig mit Technik beschäftigt, reagiert nicht. Märk tippt ihn an. Keine Reaktion.*
- Märk**            *spricht zum Kopfhörer.* 28... *Sound wird leiser. Wiederholt.* U du?
- Ben**              He? *Tippt auf seinem Handy rum.*
- Märk**            Wie isch es dir ggange?  
*Annas Mobile klingelt, sie telefoniert im Hintergrund.*
- Ben**              Was? *Steuert sein Fahrzeug, evtl. Drohne, umher, das Teil kurvt um Beine, Tisch, niemand beachtet es.*
- Märk**            Hesch bestande? *Ben steuert sein Fahrzeug, Kopfhörer wieder auf vollem Sound.*  
Himmelherrgottsack! Hesch bestande?
- Ben**              Mach ke Wälle, chill eifach! Hesch e Greenshot?  
*Trines Mobile klingelt, sie telefoniert.*
- Märk**            E Greenshot. Bis so guet, Kürobi. *Es passiert nichts – Märk schaut auf die Durchreiche, stockt.* Wahnsinn, dä Kürobi isch sech würklech nüt Fründlechs gwöhnt.  
*Wiederholt nun streng.* E Batterie Greenshots!  
*Kürobi reicht eine ganze Batterie kleiner Aludosen.*  
*Anna beendet ihren Anruf, Mobile Liam klingelt, er telefoniert im Hintergrund.*
- Ben**              Wott eigentlech niemer wüsse, öb i mi gschyder agstellt ha als der Brüetsch? Flügt doch dä Floh e Glatzen a!
- Märk**            Also e Glatze isch das nid gsi!  
*Trine beendet ihren Anruf.*
- Ben**              Was wosch du scho wüsse? Wär steit aber o näbe de Bahne, settigi Grufties!
- Märk**            Die Bahne göh i d Breiti, aber nid i d Höchi.
- Ben**              Hei, chill chli! Was machsch du für ne suure Stei? I ha ir Theorie zwar drü Böck gschosse, aber ir Praxis bin i mit eme Souguet dürecho!

Anna Sehr guet, nid souguet! *Tippt gelassen weiter.*

Trine *mit Blick zu Anna.* Die Junge verändere sech nid, isch eigentlech no schön! *Sieht verträumt zu den beiden Jungen rüber, bis das Klingeln ihres Mobiles sie wieder in die Wirklichkeit holt, sie telefoniert im Hintergrund.*

Liam *schaute sie gelangweilt an.* Wieder am Shoppe? *Keine Reaktion. Türsummer, Liam geht zur Tür. Die anderen beachten Summen nicht.*

Roboterstimme Passwort?

Ben Was meinsch?

Roboterstimme Passwort

*Pause.*

Ben Oh nei, jetz geit das wieder nümme automatisch u i muess scho wieder e neue Chip ga lade! Ma, du muesch die Chip-Qualität verbessere.

Roboterstimme Passwort?

Ben Pa, wie geit das Passwort?

Märk Anna, wie geit das Passwort? *Keine Reaktion, Kopfhörer dämpfen. Er tippt ihr auf die Schulter um Aufmerksamkeit zu erhalten.*

Anna *nimmt Kopfhörer ab.* He?

Märk Jetz hättsch dy neui Funktion am Chopfhörer chönne bruuche!

Anna Aber doch nid, wenn üser Giele deheim si, da schnappet ja dr Chopfhörer übere bi däm Gstürm.

Roboterstimme Zeit ist abgelaufen, Passwort kann in 3 Minuten genannt werden.

*Alle warten völlig ergeben mindestens eine volle Minute, besser drei, evtl. mit Ticken im Hintergrund. Publikum soll Pause aushalten. Anna hat Kopfhörer wieder angezogen.*

Roboterstimme Passwort?

*Trines Mobile klingelt, sie telefoniert im Hintergrund.*

*Liam* **aufgeregt.** J (für Jesus), jetz hei mir gwartet wie blöd u üs nid über ds Passwort unterhalte! Pennet dir eigentlech alli? **Laut.** Ma!

**Anna macht erschrocken einen Satz.**

*Anna* Wo blybt das Znacht, i ha Hunger?

*Liam* Heit dir eigentlech kener Bytes me im Chopf? Gät doch däm Robi ändlech das Passwort!

**Trine beendet Anruf, tippt sofort weiter auf Pad.**

*Roboterstimme* Warentemperatur sinkt unter 45 Grad, Kolibakteriengefahr. Passwort innert 15 Sekunden nennen, sonst wird Ware abtransportiert. Wir können Ware heute nicht mehr ersetzen.

*Anna* **hat endlich mitbekommen, was gefragt ist, lässt sich nicht ablenken, automatisch.** G783\*13\_0

*Roboterstimme* Passwort stimmt nicht mit Besteller überein, Ware wird abtransportiert!

*Liam* **hat hektisch auf Smartphone gewischt, ruft.** F338%65=9, Robi bring das Züüg ja nid eifach wäg!

*Roboterstimme* Passwort vor 3 Stunden abgelaufen, neues innert 5 Sekunden melden.

*Liam* **wischt hektisch, strahlt.** P936?36!9, mal eis wo total easy isch zum Merke! **Kommt mit 5 Wegwerf-Fastfood-Schalen, verteilt sie. Die Anwesenden öffnen die Boxen.**

*Ben* Holy Pads (Fluchwort), Mum! Jetz lue mal die Portion a! Das längt mir nid! Das würd ja nid mal für nes Baby länge. Nei, wenn du wüsstisch, was i für nes Loch im Buch ha. Das isch e neu! Hungersnot!

*Anna* **schaht sich die Portion an.** Ja, scho chli wenig. Näht dir bitte mal alli eui Schrittzähler füre? De chöi mir d Kalkulation verglyche.

**Alle nehmen ihr Mobile zur Hand, wischen, Ben schaut allen über die Schultern und bleibt an der Wiedergabe von Märks Mobile hängen.**

*Ben* Wow, Pa, wie chunnsch du uf über 8'000 Schritt? Cha doch nid sy, oder?

*Märk* Momol!

*Ben* Wär das nid fasch e chli rekordverdächtig? Was hesch du für ne Tagesdurchschnitt?

*Alle sehen Märk verdutzt an.*

*Liam* **winkt seine Mutter her und macht ein Zeichen, dass er sprechen will, Anna hält ihm ihr Mobile hin, damit sie das Statement als Video aufnehmen kann, Liam spricht automatisiert und deutlich.** Mrs Daily Digi, du hesch di mit der Entwicklig vo dene Kaloriekalkulationen verta. Dir müesst ds Alter meh gwichte, süsch verhungeren ech alli hübsche Jünglinge. Wie säget dir immer so schön old fashioned: Mir si im Stoss!

*Anna* **drückt auf Mobile herum, kontrolliert, ob das Statement aufgenommen worden ist.** Ja, has im Chaschte. Mir si schliesslech no im Pilotprojekt. Vilech heit dir rächt, mir müesse no chli korrigiere. **Mit kritischem Blick zu Märk.** Wahrschynlech müesse mir o sicherstelle, dass d Schrittzähler nid manipuliert wärde. Offebar isch das gar nid allzu schwierig, was meinsch, Schatz?

**Märk wirft Anna einen schuldbewussten Blick zu.**

*Märk* Früecher han i dörfe ässe, soviel i ha möge. U mit däm Shit-Zähler wott me mir jetz säge, was i bruuche u vor allem, was i nid bruuche. I ma ir Nacht nid ab mym Magechnurre verwache. **Wiederholt Annas rhetorische Frage in ihrem Ton.** Was meinsch, Schatz?

**Alle unterbrechen ihre technischen Tätigkeiten, stehen in einer Reihe vor der Projektion an der Wand. Trines Mobile klingelt, sie hört das Telefon ab, tippt etwas ein, gleichzeitig hört sie die Nachrichten.**

*Nachrichtensprecher* ...die neueste Serie selbstgesteuerter Fahrzeuge wird auf Magnetstreifen durch die Tunnels fahren, was eine Maximalbeschleunigung innert 5 Sekunden

erlaubt. Die Kabinen werden aufgerüstet, so dass während des Fahrens aus den Fitnessdisziplinen Spinning, Rudern oder für Geschwächte Steppen ausgewählt werden kann. **Zustimmendes Nicken der Damen und Jugendlichen, Kopfschütteln bei Märk.** Der Bau der zusätzlichen Zu- und Aussteigestationen West dauert noch vier Monate, danach ist auch für diese Bewohner die Reise auf dem ganzen Netz erschlossen... **Ton zurück nehmen, unverständliche Nachrichten im Hintergrund.**

**Bens Mobile klingelt, er telefoniert im Hintergrund.**  
Märk **in die Nachrichten hinein.** Was ässe mir da eigentlech?

**Niemand reagiert, er schaut sein Essen an, dann eines ums andere in der Runde, sie sind auf den Bildschirm konzentriert.**

Nachrichtensprecher Ton wieder normal. ...scheinbar löste ein Sonnenwind eine Frequenzungleichheit aus, weshalb im Nordnetz für 5 Minuten keine Essensausgabe stattfinden konnte. Etwa 30 Menschen sind darauf hin ausgerastet und haben randaliert. Die Robot Police brachte sie rasch wieder zur Ordnung. Aufgrund dieses Ereignisses rät die Regierung, sich einmal täglich zu vergewissern, ob die Sonne scheint. Nach Möglichkeit sollten Sie in diesem Fall ein paar Meter an der frischen Luft gehen und sich der Sonne aussetzen... **Die Stimme wird leise, blendet langsam aus.** ...Es gebe Hinweise, dass das Gehirn zu viel Agronin ausstosse, wenn keine Sonnen- resp. UV-Strahlen mehr durch die Hirnrinde treten. **Ton aus.**

Ben Fein gsi, das Hirni!

Märk Was?

Ben Du hesch doch gfragt, was mir da ässe, oder?

Märk Hätt nid dänkt, dass mir öpper zuegloset het.

Ben Isch o nid öppis, wo me fragt, spielt ja kei Rolle, Houptsach, es git öppis u dr Mage isch voll!

- Märk* Hirni?
- Annas Mobile klingelt, sie drückt den Anruf weg.*
- Ben* Pa, i ha kei Ahnig, was das isch gsi. Mir hets gschmöckt. **Sieht seinen Vater schelmisch an.** Aber s het scho chli nach Hirni usgseh, gäll?
- Märk* E settige Schwachsinn. Aber vilech gseh die hüttige Hirni so us?!
- Liam* Was isch das gsi, mit däm Agronin? Jetz hets immer gheisse, d UV-Strahle söll me myde. U ab sofort söll me sech wieder der Sonne ussetze? Da söll no eine nahecho.
- Märk* Agronin isch es Aggressionshormon. Hei sie zersch bi de Stiere chönne isoliere, wos se no het gä.
- Liam* Was, de gits es nümme?
- Märk* Mou, ds Agronin wird geng wie stärke. Aber d Stiere gits ja bekanntlech nümme. Die hei zvil CO2 usegla, zvil gorpset, zvil gfrässe u gsoffe u drmit hei o d Chüeh usdienet.
- Trine* **unvermittelt.** So, gnue gschaffet, i ga hei! Und: Das Hirni isch e neu Kreation us dr Fleischzällkultur. Sött em Hackfleisch nachempfunde sy. Mi tüechts no ganz guet. **Räumt zusammen.**
- Märk* Alles Gschmackssach. Was wird eigentlech bi euch grad so heiss beworbe, dass du so z tüe hesch?
- Trine* **grinst.** Top secret!
- Märk* Nimm mi nid uf en Arm! Also?
- Trine* Das hei si i de Nachrichte äbe no nid dörfe bringe. Es isch nümme müglech, dr Luftruum no meh für z Parke vo de Mueschgas znütze. Me hett müesse e Platz sparendi Alternative sueche. Die neushti Serie vo dene Fahrzüg uf de Magnetstreife si Puffties.
- Ben* Puffties? Die han i myre letschte Arbeit analysiert. Sie die jetz scho ryf?
- Liams Mobile klingelt, er telefoniert im Hintergrund.**
- Märk* Puffties? Cha mi öpper uflkläre?

- Ben* Ufblasbari Outo, we me dene Fahrzüüg no cha Outo säge, aber für di Pa, passt das sicher? Schrybe sech p-u-f-f-t-i-e-s , wie Puff, witzig, oder?!
- Ben's Mobile klingelt, drückt Anruf weg. Liam beendet Anruf und schaut Trine über die Schulter.*
- Märk zu Anna.* Wohär weiss dä, was es Puff isch? *Märk erntet einen amüsierten Blick von Anna.*
- Liam* Trine, du hesch dy Kamera am Pad immer no nid überchläbt, das isch suboptimal.
- Trine* Hesch du mir scho meh gseit. Wil si mi beobachte, gäll? I ha äbe nid zwee so jungi Fäger deheime, wo mi immer ganz update. Aber öpper muess mi ja no aluege. **Grinst.**
- Liam* Zeig mal dys Pad, log di uf irgend ere Syte y, wo di intressiert.
- Trine macht dies, Liam schaut ihr über die Schulter.*
- Ben kommt dazu.* Sosososo, du bisch also uf Grandbook, über di Gschmack chame sech stryte! **Erntet kritischen Blick von Trine.**
- Trine* Also mi tüecht das eini vo de beschte, was Social Media-Plattformen betrifft. All inclusive, quasi. I finge für alles öpper, wo mir wyterhilft!
- Liam* Lue jetz mal uf die Wärke-Pop-ups. Warum chunnt da Herremode? U da: hui Trine, scharf! Wie chunnts äch drzue?!
- Trine* **macht grosse Augen.** Läck böck! Kei Ahnig, i ha nüt drmit ztüe! I beachte die Wärke gar nie!
- Vor dem Fenster setzt ein feines Surren ein, das etwas an- und abschwellt. Niemand beachtet das Geräusch des Mueschgas. Annas Mobile klingelt, sie telefoniert im Hintergrund.*
- Ben* **grinst zu Liam, setzt all seinen Charme auf.** Trine, wie wärs mit eme Candlelight-Dinner hütt am Abe, nume du und ig?



**Liam schiesst mit Trine ein Selfie, lässt sich Zeit, um sich beide in Szene zu setzen. Trine schaut ihn ungläubig an.** Sorry, Sweetheart, i ha di nume chli welle uf en Arm näh, du weisch ja, die Kamera nimmt dini Mimik auf. Ganz obviously hesch du Freud a schöne Manne, söttigne wie mi, halt. Aber, aber! Lue, jetz chunnt e Partnervorschlag, mach doch mit däm Schnüsu es Date, isch doch würklech perfekt, dä Typ?!

Trine Das han i hinger mir.

**Bens Mobile klingelt, er hört es ab, tippt etwas ein.**

Liam Dä chiem o nid, das isch e zwäggschnyderete Roboter vo dyne Bsueche uf Grandbook. Aber so ne Roboter wär doch no breit?

Trine **grinsend.** Das wär allerdings neu!

Ben Lue, i nifle no chli an ihm ume im Fotoshop: E blaue Bart, es hällgrüens Hemli und da unger no chli pinkypink. Wie fingsch das?

Trine Hm, chli sehr säuli-rot.

Märk Trine, du bisch yo geschter. Verchläb eifach die Kamera und lueg i dere Minute, wo du a die früschi Luft söttisch, damit ds Hirni nid meh Schade nimmt, die reale Manne a. Es gits mängisch, dass me öpperem us Fleisch u Bluet begägnen.

Ben **belustigt.** Wäääh.

Anna **hört auf zu tippen.** Trine, i wünsche e schöne Aabe, dys Mueschga wartet scho lang vor em Fänschter. Hüb de Sorg, hütt isch schynbar chli viel Strom ir Luft. I gspüres a mym Chip. U dir zwöi ruumet bitte das Ghüder danne, danke.

**Trine rückt Kopfhörer zurecht, zieht eine Antenne aus (z.B. aus dem Stiefel) und verlässt den Raum. Das Surren des Mueschgas entfernt sich.**

### 3. Szene

*Anna* **Annas Mobile klingelt, sie drückt Anruf weg. Mehr zu sich.** Jetz schaffet die syt Jahre i dr Wärbebranche u kennt sech mit dene Cookies nid besser us, das isch bedänklech.

**Ben und Liam nehmen die Essboxen und reichen sie dem Arm des Kürobis.**

*Märk* Apropos Chip, i muess myne ga wächsle.

*Liam* Guet, han i e Mediziner im Umfäld. Dä montiert mir ne gratis.

*Ben* Chürzlech hei sie i de News düregä, die neue Chips wanderi nümme eifach sälbständig dür d Bluetbahne ab. Isch doch e Verbesserig.

*Liam* Die hei gseit, sie heigen e Lych gha mit sibe Chips i den Organ.

*Märk* U de hei sie diskutiert, öb das jetz Sondermüll syg oder öb me no darf kremiere, het mer der Röbu vom Bestattigsamt gseit.

**Bens Mobile klingelt, er telefoniert im Hintergrund.**

*Anna* Und?

*Märk* Dr Röbu het sech gweigeret, die Chischte z verbrönne. Er meint, das gäb no die grösserei Souerei ir Luft. De rägnis de öppe Schyssdräck.

*Liam* Strahledräck. Däm seit me im Umgangston so. Mir hei glehrt, dass mir mittlerwyle dermasse Elektrosmog hei, dass sech en Art schwarze Schnee bildet. U bi Töifdruck chunnt dä halt abe.

*Anna* Lieber schwarz als brun. Und: i bstelle mal my Anti-Elektrosmog-Blouson.

**Märks Mobile klingelt, er drückt Anruf ungeduldig weg.**

*Ben* **beendet Anruf.** So, i wott ga lige, wär spielt no nes Game mit mir? Süsch chan i wieder nid yschlafe.

*Anna* Das machen ig, chumm Schatz, hilfsch o? ***Stupst ihm in den Bauchnabel.***

*Märk* ***verzieht das Gesicht.*** Hätt no es paar Syte well e läse i mym Thriller.

*Ben* Öppe no im ene Buech? Uf Papier? Steizyt!

*Märk* ***zückt sein E-book.*** Das hei sie ja verbote, wils fasch kener Böim meh git. Immer die Kompromisse!

***Märk und Anna ziehen ab, Licht aus, die beiden Jugendlichen bleiben zurück.***

#### **4. Szene**

*Ben* ***zu Liam.*** Heschs mitübercho?

*Liam* Was, d Samebank?

*Ben* ***bekümmert.*** Ja. Säg den Eltere nüt!

*Liam* Meinsch, das stimmi? Fasch 90 Prozänt vo de Junge meh oder weniger unfruchtbar? Wäg dr Digitalisierig?

*Ben* D Digitalisierig resp. die ganze Strahle si eis, aber mir hei halt scho e Huufe angeri Umwältproblem. Mir dörfe den Eltere nüt säge, das macht die kaputt. Lö mir se im Gloube, die Samebank syg für ds Designe vo üsne Ching! ***Liam klopf Ben brüderlich auf die Schulter.***

*Liam* Chumm, mir göh ga game, das länt ab!

***Beide ab zu Eltern zum Gamen, Licht aus. Es gibt Gedröhn vom Game, lachendes Geschrei und Geföppel.***

*Ben* Jetzt höret doch uf mit euem Gschrei, i ghöre ja ds Game nümme!

***Vorhang***

## 2. Akt

*Wieder wird das Publikum angewiesen, ihre Mobiles und den Klingelton für Anrufe einzuschalten, fürs Telefonieren den Saal zu verlassen oder die Anrufe zu ignorieren.*

### 1. Szene

*Ein paar eintönige leere Stehtische, in einer schrägen Reihe angeordnet. Es handelt sich um einen modernen Gruppenschulungsraum.*

*Anna tritt ein, hat eine etwas schwere, grobe Brille dabei und setzt sie auf, dreht sich zu einem fiktiven Bildschirm.*

Anna Guete Morge Schueligsrobi, bisch zwäg?

Schulungsrobi *unsichtbar, man stelle sich eine Projektion vor, etwas sonore Stimme.* Hallo, Moltolens 564. Ja, zwäg.

Anna *grinst, setzt die Brille ab.* Guet, cha me die Robis mängsich no ustrickse, zum Byspiel we me die Brille abzieht! *Schaut sich kurz im Raum um.* Hm, schynt alles parat z sy.

Schulungsrobi Ustrickse geht nicht mehr. Die Moltolens musst du ausschalten, sonst kriege ich alles mit. Du hast keine Starterlens. Ja, nichts im Raum, also alles bereit. Vier Schüler im Anmarsch.

*Drei junge Leute kommen im Gleichschritt und parallel telefonierend in den Raum, hintennach folgt Märk, schweigend. Die Auszubildenden sind drei junge Leute, wovon Hello die jüngste ist. Selin, Solo und Hello sind vollbepackt mit Pads, Mobiles, Laptops, div. unbekanntenen kleinen Gerätschaften. Märk trägt einen altmodischen kleinen Rucksack, unter anderem hat er eine Thermoskanne dabei, welche gut sichtbar herausragt. Ausserdem trägt er eine grosse Kiste voller Kabel, Stecker usw. und setzt sie nach der Türe ab, nachdem er sich umgeschaut*

*hat und – wie gewohnt – niemand auf seinen fragenden Blick reagiert. Alle umgehen ganz automatisch den Roboterstaubsauger, evtl. weitere Geräte, welche selbständig den Raum einnehmen. Sie nehmen hinter den Stehtischen ihren Platz ein und während der Szene erinnern sie stets an eine Flamingoparade: Die Bewegungen sind synchron, eine uniformierte Abhandlung von Vorgängen. Die Szene ist absichtlich äusserst zähflüssig, ein Wechselbad von diesem zu jenem Thema, es geht um alles Mögliche, nur die Schulung kommt zu kurz. Während sich dieses ungeordnete Verhalten auf der Bühne abspielt, sollte auch im Publikum Unruhe aufkommen, da immer wieder Telefone und Kurznachrichten erklingen. Als erstes suchen Selin, Solo und Hello die Strombuchsen auf, die unzählig in der Wand angebracht sind. In aller Ruhe beginnen sie, sämtliche Geräte am Strom anzuschliessen. Dabei entsteht ein skurrile Szene, in welcher zuerst alle in der Kabelkiste wühlen, kurz murmeln, einander die Kabel geben, nachdem klar ist, dass es für dieses und jenes Gerät passt. Jemand leert dann den Inhalt der Kiste auf den Boden, um aus dem Wirrwarr das Gesuchte besser zu finden. Ein Stecker mit passendem Gerät nach dem anderen wird eingesteckt, passende Kabel zusammengeführt. Anna tippt daneben in ihren Laptop, Märk packt seelenruhig einen Papierblock, Bleistift und ein paar Farbstifte aus und nutzt die Zeit zum Zeichnen. Für sämtliche Anwesenden ist die Situation Routine pur.*

*Selin, Solo, Hello möglicher Dialog, Selin, Solo und Hello durcheinander:* Hesch mir no e Connector für ds TX27? Nei, das isch numen en Akku! Was isch das für nes Kabel? I bruuche für mi Bordcharte no en Überbrückig zum USB17. Hesch du no e Verlängerig für die Brügg? Gisch mir no e Doppelstecker? Lue mal, was isch das? Zeig mal! Das isch doch no vom e Blackberry, wo chunnt äch das här? Was bruchsch für n

e Akku, für nes i-PadR19? Wär het de no en Apple? Du hesch ja o no es Samsung! Hey, hett öpper en Adapter für ds Max27? Mobile oder Pad? Pad! Chönnts das sy? Ja, aber da fählt wieder der Connector.

***Es leuchtet ein rotes Licht, kurzes schrilles Signal.***

*Selin* Solo, das isch e Stecker zviel, mir dörfe hie inne nume 30 ystecke, jede Tag die glychi Show. Nimm eine use.

*Solo* Warum ig? I bruche my Bordcomputer nach der Schuelig unbedingt, süsch chum i z spät hei u es git Zoff. **Zu Hello.** Du bruchsch doch näbe dyne Mobiles nid fuf Pads und zwöi Laptops, nimm das Ladegrät für eis Pad use.

*Hello* No.

*Solo* Mol!

*Hello* Immer ich. Schon gestern. Da war die gleiche Story mit dir.

***Solo schaut Hello erstaunt an, zieht aber einen Stecker, ein grünes Licht zeigt an, dass die Stromzufuhr nun klappt. Die Stimme von Kabelrobi ertönt.***

*Kabelrobi* Zur Erinnerung an alle Mitarbeitenden. Sämtliche Kabel, Stecker, Adapter, Akkus, Connectors usw. werden allmorgendlich exakt sortiert. Wir bitten um Ordnung. Zurzeit fehlt Kiste tausendsechshundertneunzehn. Wir vermuten sie in Schulungsraum 17, da soeben zu hohe Kapazität angezapft wurde. Bitte Antwort aus Schulungsraum 17.

***Die Anwesenden schauen einander schweigend an. Es fällt kein Mucks. Selin weist Solo an zu antworten, er schüttelt den Kopf. Hello schaut die beiden an und schüttelt ebenfalls den Kopf. Womit alle auf Anna blicken, welche zuerst den Kopf schüttelt, dann – schicksalsergeben antwortet.***

*Anna* Antwort us Schueligsrum 17: Die Chischte wird grad hie bruucht.

- Kabelrobi* Die Kiste wird aufgeräumt zurückgegeben. Sie muss in zwei Stunden zum Inventar im Kabelraum stehen. Ich spreche doch mit Anna? Verstanden?
- Anna* Ja, Kabelrobi, verstande!
- Selin, Solo und Hello nehmen erleichtert an den Tischen ihren Platz ein, vis-à-vis von Anna. Märk steht am Tisch zuhinterst, in ihm ist keine Dynamik. Alle haben eine Moltolens und ein Headset auf dem Pult. Anna wartet ab, dass Selin, Solo und Hello ebenfalls ihre Plätze einnehmen.*
- Parkingrobi* Achtung an Besucher im Gebäude: Mueschga VT2041 ist nicht richtig parkiert und erschwert Verkehrsfluss in Etage vierzehn. Benutzer bitte antworten.
- Anna* **sieht auf Märk, der nicht reagiert.** Märk?
- Parkingrobi* Benutzer Mueschga VT2041 bitte antworten. Können wir umparkieren?
- Anna* Märk? - Ja, Parkingrobi, umparkiere. Das Mueschga gehört em Märk, er holts nächhär per Chip zue sech.
- Hello* **blickt zu Märk, welcher völlig in seine Zeichnung versunken ist.** Was ist das?
- Märk* Was isch was?
- Hello* Sie haben weisses Was dabei? **Märk versucht den Papierblock mit der Moltolens zu verstecken, was natürlich nicht gelingt. Anna tippt seelenruhig weiter, sie schaltet diese Störungen auf ihre Art weg.** Also, was ist das?
- Märk* Ja, halt e Papierblock. Mir hei no n es paar von dene im Büro. **Auf das Stichwort Papier reagieren Hello, Selin und Solo wie elektrisiert und platzieren sich um Märks Pult. Er fühlt sich bedrängt.** Was isch jitz?
- Solo* Was heit dir da? E Zeichnig? **Unbemerkt nimmt er den gelben Stift zu sich.**
- Hello* Was ist das?
- Märk* **merkt, dass es sinnlos ist, die Zeichnung verstecken zu wollen, deckt sie ganz ab. Hello, Solo und Selin**

- bestaunen das Werk aufrichtig.* Das isch e Truurmantel.
- Hello* Mantel? Das ist butterfly?
- Märk* Ja, das isch e Schmättlerling.
- Selin* **völlig fasziniert.** E Schmättlerling. Das isch doch es Insekt, oder?
- Märk* Allerdings. Und zwar e so es schöns, filigrans, liechts. Syni schwarze Flügel gseh us wie Samt u dä häll Rand het ds Schwarz no meh vüre. Eifach ungloublech verletzlech, butterzart. Butter – zart. Chunnt vo däm Butterfly? Es si troumhafti Tierli... **Pause. Nachdenklich.** ...gsi.
- Hello* Darf ich ein Papier?
- Selin* Dörfe mir alli e Papierboge ha...
- Solo* ...nume eine, ei einzige?
- Märk* Also, je eine? Das muess i mir überlege.
- Hello* Sie auch schreiben?
- Märk* Ja, natürlech. I schrybe no viel vo Hand. Mir gfallt das.
- Hello* Sie schreiben „Hello“!
- Märk* Hello? Wie der änglich Gruess? **Hello nickt, schaut ihn erwartend an, dann aufs Blatt. Märk schreibt mit dem Bleistift in grossen Lettern.** So?
- Hello* **zuckt mit den Schultern.** Ist das „Hello“? **Märk nickt, Hello strahlt.** Sieht nicht aus wie digital, irgendwie. Was ist das? **Nimmt zwei Farbstifte in die Hand, untersucht sie.**
- Selin* Farbstifte! Mit dene cha me farbig schrybe. Oder zeichne. Da: blau, rot, grünen!
- Hello* Sie schreiben „Hello“ blau? **Märk tut dies. Hello ist hin und weg.** Oooh! Darf ich haben?
- Märk* **ist etwas verblüfft ob dem Interesse.** Ja. **Er gibt dann auch Solo und Selin je einen Bogen Papier. Hello, Selin und Solo nehmen rasch wieder ihre Plätze ein. Solo beginnt sofort mit dem gelben Farbstift zu zeichnen. Selin und Hello betasten das Papier und**



*streichen ungläubig darüber. Wo isch jetz mys Gälb? Schaut zu Solo, der völlig vertieft ist. Gät dir mir die de wieder zrüg?*

*Solo hört nichts.*

*Selin* Solo, gisch dä Farbstift wieder zrüg!

*Solo* *wie aus einem Traum erwachend.* Was? Aha, ja klar. **Gibt Märk die Farbe.** Gälb isch so schön. Das han i ewig nümme i de Finger gha. Es isch so ne warmi Farb und i de Computer gseht me die nie, zweni Kontrascht. Merci für ds Papier!

*Märk verräumt vorsichtshalber Papier und Stifte in den Rucksack.*

## 2. Szene

*Anna* *zackig, es wird nun keine Zeit mehr vergeudet.* Fertig? De lege mir jetzt vilech doch besser los! Guete Morge mitenang. Mir mache e churzi Vorstelligrundi. My Name isch Anna, dir kennet mi ja zum Teil scho. I bi Entwickligs- und Usbildigsverantwortlechi vor Daily Digi und hütt mache mir en Yführig i d Moltolens. **Sie weist auf Solo vorne in der Reihe.** Würdet dir wyterfahre?

*Solo* Morge, bi syt 10 Monet IT-Verantwortleche vo däm Lade u finges höchschti Zyt, dass mir zu der Moltolens chöme. Alain isch my Name, nid allein, aber die wenigste chöi das richtig usspräche, drum säge sie mir eifach Solo.

*Selin* I bi d Selin. I schaffe ir Entwicklig und Robotik u bi die Vorgsetzti vom Solo. I bi nid überzügt vor Moltolens, wil sie no Chinderkrankheite het und i bi gspannt uf die Schuelig.

*Hello* *spricht mit englischem Akzent.* Hello, good mornig. I've been i dere Firma not long, assistiere Solo. **Pause.**

*Anna* Wie heisset dir?

*Hello* Hello...

- Anna* Ja, guete Morge. Wie isch de eue Name?
- Hello* **schaut Solo fragend an.** Whats up?
- Solo* Your name?!
- Hello* **legt kurz Stirn in Falten, dann begreift sie.** Ouuuch! Mein Name ist Hello, das heisst, no, it's Hen-O, das isch kompliziert, so i bi Hello. **Märk begreift nun das Interesse an seinem Schriftzug.** Starte mir finally?
- Anna* Aha. Ja, grad, mir hei no e Gascht. Üse Gascht isch zuefällig grad my Ma u är macht das Programm hütt düre als Change Manager vom AWALAWI. **Schaut ihren Mann erwartend an, dass er noch seinen Namen nennt und evtl. Weiteres beiträgt. Er will zum Sprechen ansetzen, Selin kommt ihm zuvor.**
- Selin* Was isch das gsi AWAwie?  
**Märk will zum Sprechen ansetzen, Solo kommt ihm zuvor.**
- Solo* AWALAWI!  
**Märk will zum Sprechen ansetzen, Selin kommt ihm zuvor.**
- Selin* Ah, ds Amt zur Abschaffung vor Landwirtschaft.  
**Solo grinst, Anna schaut zu Märk.**
- Märk* Ä-ä... (**berndeutsches nein, breit**)...Amt für den Wandel in der Landwirtschaft.
- Selin* Äbe, abschaffe, han i ja gseit.
- Märk* **geduldig, nachsichtig mit den Jüngeren.** Nei, das isch en Uftrag vom Staat. Mir müesse jetz ar Wyterentwicklig vo de Fleischkulture schaffe und die Genmanipulatione, wo weder de Pflanze no üs guet tüe, wieder i ds Lot bringe,
- Hello* Schweiz is mad. Wir haben längst alle Burger vegan.
- Märk* Mir ässe ja nid nume Burger.
- Anna* **klopft leise aufs Pult.** So, myni liebe, bitte d Brülle u ds Headset ufsetze.

**Selin und Solo reagieren sofort (synchron) und unkompliziert, Hello folgt sogleich, als sie sieht, worum es geht. Märk verheddert sich, tut sich schwer mit dem Headset aufsetzen. Anna geht zu ihm und hilft.**

**Anna** **steht wieder vis-à-vis von der Gruppe.** Mir starte grad. Ig ha ke Starterlens, drum bruch i o kes Headset. Euer Modell si Starters, drum als Ungerstützig no... **Ein Räuspern im Hintergrund, das Anna ignoriert...**das Headset. Es isch am Afang... **Das Räuspern kann nicht mehr überhört werden.**

**Schulungsrobi** Anna!

**Anna** **lächelt wohlwissend.** Tja, üse Schueligsrobi möcht sech o no vorstelle. Selin, du gfallsch ihm allwäg.

**Schulungsrobi** Danke, Anna, immer gehe ich vergessen. Ich bin der Schulungsrobi, verantwortlich dafür, dass alles OK ist. Störungen mir melden. Sicherheitsvorschriften einhalten. Bis später. Viel Erfolg.

**Anna** **bleibt mit ihrem Blick in Richtung der Auszubildenden.** Danke Schueligsrobi. Also, die Headsets ungerstützen euch am Afang. Dir chöit no rede mit em Schueligsrobi. Was nid für e Schueligsrobi isch, geit über ds Mik und dr Hörer vor Lens. Für Ungerstützig vom Schueligsrobi am Headset dr Chnopf drücke, de stellt d Lens um. Mir wei hurti die Chnöpf rächts ar Moltolens düregah: dä zhingerscht bim Ohr isch für ds Mik a- resp. wieder abzstelle. Dr mittler Chnopf isch für en intern Bildschirm a- resp. wieder abzstelle. De hets dr vorderscht Chnopf, mit däm chöit dir dr Kontrast heller resp. wieder dunkler stelle. D Lutsterchi geit no über ds Headset, so wie dir euch gewöhnt syt.

**Solo** I bi Linkshänder.

**Selin** Nei, nid scho wieder die Nummere! **Sieht Solo verärgert an.**

- Anna* D Starter-Lens gits nume i dere Usführig, sälbstverständlech si d Profi-Lens o für Linkshänder erhältlich.“
- Solo* Das isch immer ds glyche: Warum machet dir nid eifach Linkshändermodäll? Es si öppe 12 Prozänt vo dene i de Industrienatione Linkshänder, ke schlächti Quote.
- Märk* U d Analphabete si Rächtshänder?
- Hello* **hat munter getippt.** Wikipedia sagt 10 bis 15 Prozent, gut geschätzt! Aber Linkshänder chöi meischtens o rechts bedienen. Steht da.
- Anna* **räuspert sich.** Mir hei mittlerwyle so viel Linkshändergrätschafte entwickelt: D Smartphones cha me vo rächts nach links wüschte, bi de Fahrzüüg chöi mit es paar Chnopfdruck d Schalter umprogrammiert wärde, so dass es funktioniert wie bi de Brexite, d Grät mit Zahletaschtatur cha me ha mit de Zahle links, dir chöit Zahle sogar umdreht programmiere, wie uf de Rächner und de Handys scho lang. I danke, d Bemüheige si wirklech gross, für dass es ke Linkshänderdiskriminierig git.
- Solo* De han i bald ke Bonus meh, wil d Linkshänder erwisenermasse flexibler si? Verrückt isch, dass mittlerwyle fasch alli Grät umgestellt si, aber es Linkshändertassli gits nid.
- Anna* Was genau weit dir de umstelle für nes Tassli i d Häng z näh?
- Solo* Heit dir o so nes Mug, wo öppis druf steit? Zum Byspiel: Anna – die Freundliche?
- Anna* **überlegt.** Ja. Nei. Ja, aber es heisst druffe... **Märk räuspert sich auffällig, worauf Anna ihn schelmisch ansieht.** ...isch ja glych, was druffe steit.
- Solo* Äbe, u wenn i das Tassli würd i d Hang näh, de würd nid i das top secret Liebesgeständnis läse, sondern mys Gägenüber. Näme mir a, es heisst drufe... **Blick zu Märk.** ...Das isch ds Tassli für di, mys Schätzli - und i

würd zuefällig uf em Balkon grad mym Nachbar gägenüber sitze, de isch das nid so witzig, oder? Was i wott säge: Dr Tägscht isch de nid für mi, wil dr Linkshänder dr Tägscht gäge usedräiht. Chömet dr nache?

*Hello* Anna, Mugs are out, we drink nume aus Büchsen. Mir sötte Moltolens lernen!

*Anna* Ja, grad. Aber dä mit de Tassli muesst me ja i däm Fall o uf der angere Syte bedrucke. En Entwickligsmüglechkeit lan i mir nid la entgah... **Tippt etwas in die Luft.** ...Mir hei letschts Mal churz glehrt, wie me mit der Lens schrybt. Het no öpper e Frag derzue?

*Solo* Ds Passevite oder d Chäsraffle... beides isch nid für Linkshänder erhältlich!

**Selin stöhnt.**

*Anna* Wyteri Entwickligsmüglechkeite! **Zu Solo.** Mir müesse de no rede mitenang. Wohär dir allerdings wüsst, was es Passevite isch, würd mi enorm interessiere. **Endlich wieder an alle gewandt.** Also, si no Frage zum letschte Mal? **Keine Reaktion von den Auszubildenden, Märk will zum Reden ansetzen, sieht, dass er wohl der Einzige ist, dem nicht alles klar ist – und schweigt.** Märk, was isch?

*Märk* **schwenkt rasch um.** Isch e Pouse vorgseh?

*Anna* **blickt auf die Uhr am Mobile.** Das isch e gueti Idee. Isch zwar no chli frueh, aber i gloube, die bruche mir alli. Märk, würdsch du üs bitte d Greenshots bsorge?

*Märk* **spricht zur Ausgabe neben der Tür.** Kürobi, e Batterie Greenshots.

*Kürobi* Verstanden, Greenshots.

*Märk* **zögernd.** U ja, no es Kaffee.“

*Kürobi* Verstanden. Ein Kaffee.

*Anna* Märk, das muesch de mit dym Chip beglyche. D Kaffee ghöre scho lang nümme zu den Usbildigspouschale.

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur  
Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen  
Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse



TVE teaterverlag elgg  
Bahnhofplatz 6  
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09

E-Mail: [information@theaterverlage.ch](mailto:information@theaterverlage.ch)

Web: [www.theaterverlage.ch](http://www.theaterverlage.ch)